



für die Homepage

LehrplanPlus

Zum Schuljahr 2017/2018 tritt in der 5. Jahrgangsstufe des Gymnasiums der **LehrplanPlus** in Kraft. Der Implementierungsprozess dieses neuen Lehrplans an den Schulen läuft bereits seit einiger Zeit und endet erst mit dessen gelungener Umsetzung im täglichen Unterricht.

Schwerpunkte bei der Einführung des LehrplanPlus liegen natürlicherweise in der Unterrichtsentwicklung, aber auch bei Personal- und Organisationsentwicklung.

Die Lehrkräfte in den unterschiedlichen Fachschaften setzen sich bereits in diesem Schuljahr intensiv mit den Neuerungen auseinander. Insbesondere im Bereich der Unterrichtsentwicklung bietet der neue Lehrplan zahlreiche interessante Ansätze und Möglichkeiten. Dies sind unter anderem:

- Vollzug des Perspektivwechsels von der themenorientierten Lehrerperspektive hin zur kompetenzorientierten Schülerperspektive
- Sicherung der Nachhaltigkeit der grundlegenden Kompetenzen
- Reflexionsphasen und Feedback über Stand, Progression und Kumulation der Kompetenzen bei den Schülern
- Entwicklung eines kontinuierlich und kumulativ angelegten Methodencurriculums für die Schüler zu den Kompetenzerwartungen des LehrplanPlus

Zentral im LehrplanPlus erscheint der Kompetenzbegriff:

Die bayerische Kompetenzdefinition lautet:

**Kompetent ist eine Person,
wenn sie bereits ist,
neue Aufgaben- oder Problemstellungen zu lösen,
und dieses auch kann.**

**Hierbei muss sie Wissen bzw. Fähigkeiten
erfolgreich abrufen,
vor dem Hintergrund von Werthaltungen reflektieren
sowie verantwortlich einsetzen.**

Diese Definition lässt sich wie folgt erläutern:

•Kompetent ist eine Person ...

Keine Definition des Abstraktums „Kompetenz“, sondern Fokussierung der Person, d. h. der Schülerinnen und Schüler als wichtiger Akteure des Unterrichts

•wenn sie bereits ist ... und dieses auch kann.

Zur Fähigkeit, Problem- und Aufgabenstellungen zu lösen, muss auch die Bereitschaft dazu sichtbar werden. Wer nicht will, kann nicht als kompetent gelten.

• Hierbei muss sie ... erfolgreich abrufen

Kompetenzen können nur an Inhalten entwickelt werden; fundiertes Wissen ist unbedingte Voraussetzung. Es geht nicht um ein Weniger an Wissen, sondern um ein Mehr an Können. Prof.

R. Lersch, Universität Marburg: „Wer nichts weiß, ist nicht kompetent – aber wer mit seinem Wissen nichts anfangen kann, auch nicht.“

•**vor dem Hintergrund von Werthaltungen ... verantwortlich einsetzen.**

Im Unterschied zu den wertneutralen Begriffen „Fähigkeit“ und „Fertigkeit“, die auch mit negativer Absicht und Konsequenz eingesetzt werden können, ist Kompetenz werthaltig und positiv konnotiert. Kompetentes Handeln ist immer verantwortliches Handeln und setzt per definitionem die Berücksichtigung gesellschaftlicher Werte, Normen und Regeln voraus.

Der LehrplanPlus gliedert sich in folgende Ebenen auf:

Bildungs- und Erziehungsauftrag: Profil des Gymnasiums (u.a. Anspruch des Gymnasiums, Schülerpersönlichkeit, Unterricht, Schulentwicklung)

Fachprofile: beschreibt u.a. die Kompetenzorientierung im jeweiligen Fach

Grundlegende Kompetenzen: u.a. zentrale langfristig verfügbare Kompetenzen, welche die Schüler der jeweiligen Jahrgangsstufe erwerben

Fachlehrpläne: enthält konkrete Inhalte, anhand derer die Kompetenzen erworben werden

Den neuen Lehrplan gibt es nicht mehr gedruckter Form, sondern nur mehr digital.

Weitere Informationsmaterialien sind zugänglich über <http://www.lehrplanplus.bayern.de/>.

J. Stoller